Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vertassers	IX
1. Einleitung	1
1.1. Zum Untersuchungsgegenstand: Der Hallesche Pietismus in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts 1.2. Ziele und Methoden	2
Das Konzept einer »pietistischen Medizin« in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	11
2.1. Der menschliche Körper im Rahmen pietistischer Frömmigkeit 2.1.1. Der Körper als Objekt göttlichen Wirkens 2.1.2. Der Nutzen von Krankheit 2.1.3. Der Sinn der Heilung 2.1.4. Die Pflicht zur Gesunderhaltung des Körpers	14 15 20 24 26
2.2. Die medizinische Theorie pietistischer Ärzte 2.2.1. Das Medizinkonzept Georg Ernst Stahls 2.2.2. Die populäre pietistische Stahl-Rezeption: Christian Friedrich Richter 2.2.3. Die akademische pietistische Stahl-Rezeption:	29 29 34
Michael Alberti	43 45
2.3. Die medizinische Programmatik in den Franckeschen Anstalten2.3.1. Die geplanten Institutionen zur Krankenfürsorge2.3.2. Normen für den Umgang mit Krankheit und Kranken	47 47 50
2.3. Zusammenfassung	55
3. Die Krankenfürsorge in den Franckeschen Anstalten	57
3.1.2. Die Krankenpflege in der Lateinischen Schule	58 59 61 64
3.2.1. Der Medicus ordinarius	67 68 73 80 87

	3.3. Krankheiten und Therapien	89
	3.3.1. Exkurs: Das Problem der »retrospektiven Diagnose«	90
	3.3.2. Hauterkrankungen	92
	3.3.3. Ektoparasiten	94
	3.3.4. Infektionskrankheiten	95
	3.3.5. Weitere Erkrankungen	98
	3.3.6. »Unzucht« und ihre Folgen	101
	3.4. Weitere Maßnahmen zur Gesunderhaltung der	
	Waisenkinder und Schüler	106
	3.4.1. Verstärkte Aufmerksamkeit	107
	3.4.2. Ernährung	
	3.4.3. »Motion«	111
	3.4.4. Laxation, Aderlass und Präservations-Tropfen	113
	3.4.5. Verweigerung der Aufnahme kranker Kinder	114
	3.4.6. Entlassung kranker Kinder	116
	-	
	3.5. Todesursachen und Mortalität	11/ 110
	3.5.1. Häufig erwähnte Todesursachen	120
	3.5.2. Mortalität	
	3.6. »Pietistische Medizin« in den Franckeschen Anstalten?	129
4.	Die Franckeschen Anstalten und das Gesundheitswesen in Halle	
	4.1. Die Armensprechstunde der Franckeschen Anstalten	136
	4.1.1. Das wirtschaftliche und soziale Umfeld	
	4.1.2. Das städtische Medizinalwesen	141
	4.1.3. Die »medikale Armenhilfe« durch	
	die Franckeschen Anstalten	144
	4.1.4 Die Anstalten als Konkurrenz auf dem	
	Halleschen Gesundheitsmarkt	150
	4.2. Der praktische Unterricht für Medizinstudenten	153
	4.2.1. Exkurs:	
	Medizinischer Unterricht in den Franckeschen Anstalten	155
	4.2.2. Das Collegium clinicum im Rahmen	
	der Armensprechstunde	161
	4.3. »Pietistische Medizin« in Halle?	
	4.5. »Pietistische Mediziii« in Halie!	107
5.	Der Hallesche Pietismus und das Gesundheitswesen	
٠.	in Brandenburg-Preußen	173
	5.1. Institutionelle Neuerungen im preußischen Gesundheitswesen,	175
	Literaturübersicht	1/3
	5.2. Pietistische Konzepte und gesundheitspolitische Praxis	
	in Brandenburg-Preußen	179

	5.2.1. Gesundheitspolitische Ansätze in der
	pietistischen Programmatik
	5.2.2. Gesundheitspolitische Praxis in Preußen (1):
	Ablehnung laienmedizinischer Praxis
	5.2.3. Gesundheitspolitische Praxis in Preußen (2):
	Zentrale Ausbildungseinrichtungen
	5.2.4. Gesundheitspolitische Praxis in Preußen (3): Die Charité als Armen- und Lehrkrankenhaus 186
	5.2.5. Resümee: Der Hallesche Pietismus und die
	Modernisierung des preußischen Gesundheitswesens 188
	5.3. Persönliche Beziehungen zwischen den Franckeschen Anstalten und der preußischen Gesundheitsverwaltung
	5.3.1. Die zentralen Institutionen des preußischen
	Gesundheitswesens
	5.3.2. Zum Stand der persönlichen Beziehungen:
	»Testfall« Approbationen und Waisenhausmedikamente . 191
	5.4. »Pietistische Medizin« in Brandenburg-Preußen?
6.	Zusammenfassung der Ergebnisse 20
	6.1. Lokalgeschichte
	6.2. Die Konzeptionalisierung einer »pietistischen Medizin« 202
	6.3. Die Umsetzung der »pietistischen Medizin«
	in die Lebenspraxis
	6.4. Der Hallesche Pietismus und die Modernisierung
	des Gesundheitswesens
_	
7.	Quellen- und Literaturverzeichnis
	7.1. Ungedruckte Quellen
	7.2. Literatur vor 1800
	7.3. Literatur nach 1800